

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 52

Artikel: Windmühlen, Windmotoren

Autor: G.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Windmühlen, Windmotoren.

Von G. W.

Unsere Abbildungen zeigen den Windmotor auf separatem Eisenturm, sowie auf einem Landhaus montiert. Bei erster Anlage befindet sich der Brunnen direkt unter dem Motor und das Reservoir hinter der Villa auf dem Berg in die Erde gemauert, bei der zweiten Anlage liegt der nicht zu tiefe Brunnen seitwärts vom Haus, und das Reservoir, aus Eisenblech hergestellt, steht im Haus unterm Dach, so daß also in beiden Fällen Hochdruck erzielt wird, und das Wasser vom Reservoir aus überall hingeleitet werden kann.

Als Pumpmaschinen für Eisenbahnen-Wasserstationen haben sich die Windmotoren seit Jahrzehnten vielfach eingeführt, was das beste Zeugnis für absolut sicheren und zuverlässigen Betrieb giebt. Zur Aufnahme des Hochdruckreservoirs ist ein eigener Wasserthurm errichtet, mit dem eventuell der Motor gleich verbunden werden kann. Um möglichst alle und jede Bedienung des Motors zu ersparen ist eine automatische Abstellvorrichtung angebracht, die den Motor bei gefülltem Reservoir selbsttätig außer Betrieb setzt und bei Wasser-Entnahme sofort wieder zum Betrieb einstellt.

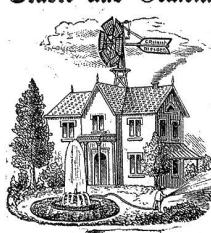
Zur selbsttätigen Ent- und Bewässerung für Ziegeleien, Thon-, Kalkwerke, Steinbrüche, Wiesen, Felder, Drainanlagen, Ueberschwemmungsgebiete u. s. w., in Verbindung 1—4 eisernen Rohrpumpen, Schnecken, Elevatoren kann ein Motor pro Stunde bis zu 400,000 Liter Wasser heben.

Hundertfach haben sich solche Anlagen schon in den ersten Jahren vollständig bezahlt gemacht.

Für Maschinenbetrieb und zwar besonders vorteilhaft mit Wind betrieben: kleine Holzbearbeitungs-Maschinen, als Band- und Kreissägen, Bohr- und Hobelmaschinen u. s. w., landwirtschaftliche Maschinen, als Häckselmaschinen, Schrot-Mühlen, sowie alle andern Maschinen für das Klein gewerbe, sow'e Pumpenanlagen aller Art mit Windmotoren liefert die Firma Fritz Marti, ebenso liefert sie auch Wasserversorgungsanlagen für kleinere Städte und Gemeinden.

Bei Bestellungen, speziell für Brunnenanlagen merke man sich folgende Fragen:

1. Wie tief ist der Brunnen oder die Oberfläche und welcher Wasserstand erhält sich darin?
2. Welchen inneren Durchmesser hat der Brunnen?

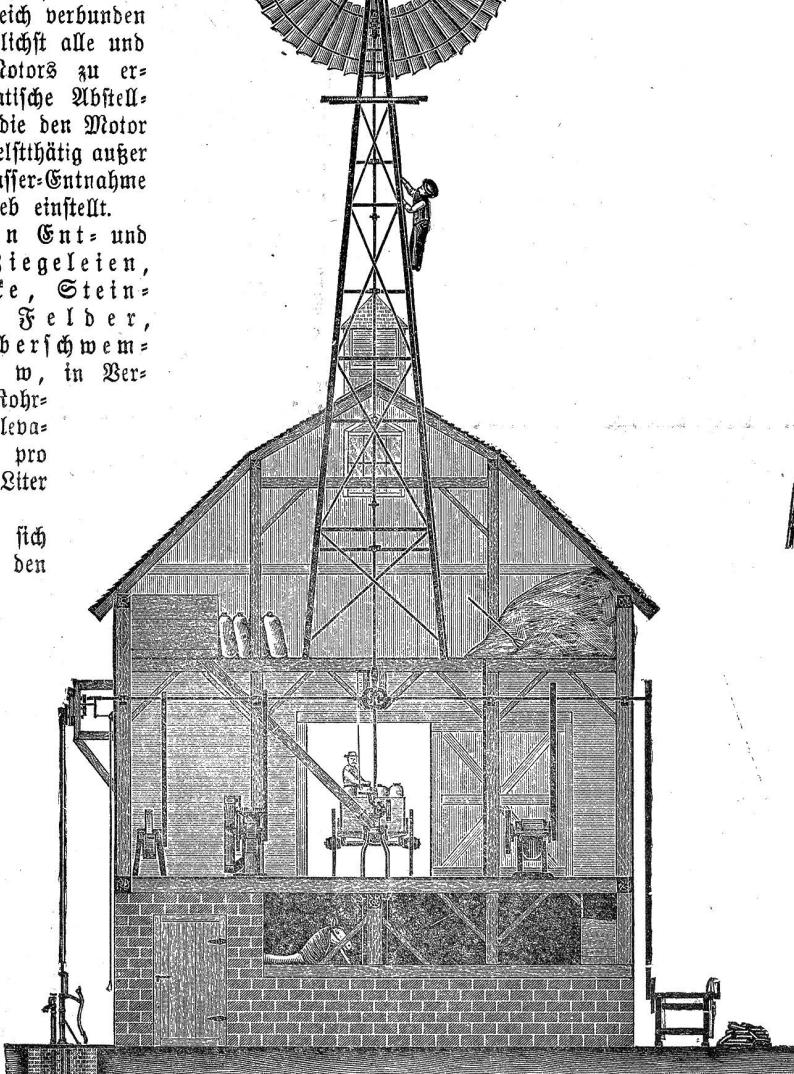
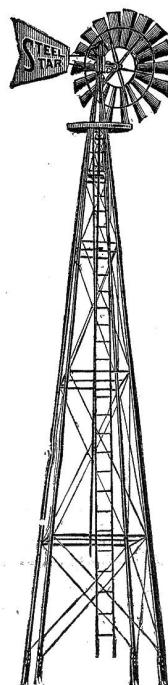
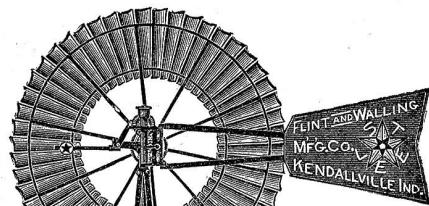
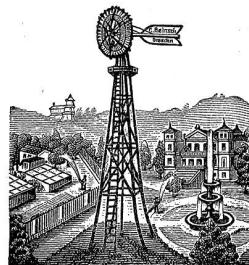


3. Wie hoch und wie weit soll das Wasser gepumpt werden, von der Brunnendecke an gerechnet bis in das Reservoir?

4. Ist ein Reservoir vorhanden, eventuell von welchem Inhalt?

5. Welches ungefähre Wasserquantum soll der Motor pro Tag fördern?

6. Wie hoch muß das Thurmgerüst werden, um dem Motor von allen Seiten freien Wind-



zutritt zu verschaffen, also über Häuser, Bäume u. s. w. hinwegzukommen?

7. Kann der Windmotor direkt über dem Brunnen aufgestellt, oder soll er aufs Haus, resp. anderswo platziert werden?

8. Wenn für Maschinen-Betrieb bestimmt, ist Art, Konstruktion und Größe der Maschine, sowie die effektive Kraft anzugeben.

Vorteilhaft ist es, wenn die Antworten auf vorstehende Fragen durch eine einfache Handskizze erläutert werden.

Die Firma Fritz Marti in Winterthur liefert die Windmotoren in zwei verschiedenen Konstruktionen, und zwar, als Patent-System Ultra Standard, und verbessertes System Halladay Standard. Die Auswahl zwischen diesen beiden Systemen wird am besten der erststellenden Firma überlassen; die Wahl hängt ab von der geforderten Leistung und dem Aufstellungsort des Motors. Diese kostenlose Betriebskraft dürfte sich sehr bald mehr als bisher auch

bei uns einbürgern. Für kleine Wasserbeförderungen und Maschinenbetriebe genügt in der Regel ein Motor Nr. 1—4, System Halladah; Motor 5 wird mit doppeltem Flügelrad geliefert; Motoren über 5 Meter Rad-Durchmesser dann nach System Ultra Standard, das stabiler und leistungsfähiger ist und besonders für große Betriebe erforderlich wird. Für exponierte Gegenden empfehlen sich aber auch schon Motoren unter 5 Meter Durchmesser nach dem stabileren System Patent Ultra Standard.

Die Aufstellung erfolgt am besten durch Monteure der Firma selbst, auf Wunsch wird aber auch genaue Instruktion zur Selbstaufstellung gegeben.

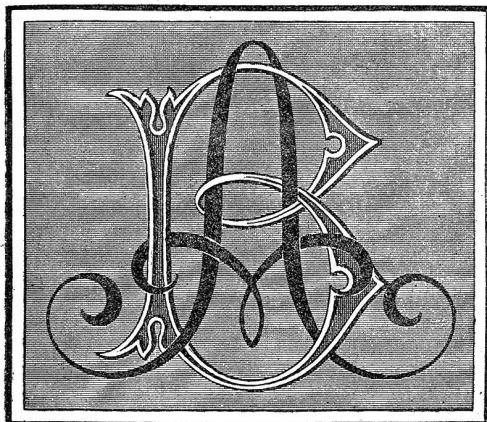
Monogramme für Gewerbe und Haus.

Herausgegeben von Albert Schiller, Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Stuttgart.

Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Die Originale sind in — Farbendruck — ausgeführt.

Wer von Berufs wegen oder aus Liebhaberei sich mit dem Auswählen und Anfertigen von Monogrammen beschäftigt, weiß aus Erfahrung, wie schwer es ist, eine passende Vorlage für seine Zwecke zu finden. Ein Monogramm muß vor allem klar und deutlich sein in Bezug auf Schrift und rein und harmonisch in Form und Stil. Auch verlangt es der gute Geschmack, daß ältere oder gar veraltete Formen bei neuen Anwendungen durch modern gehaltene Monogramme ersetzt werden, wenn sie den heutigen Ansprüchen genügen sollen.

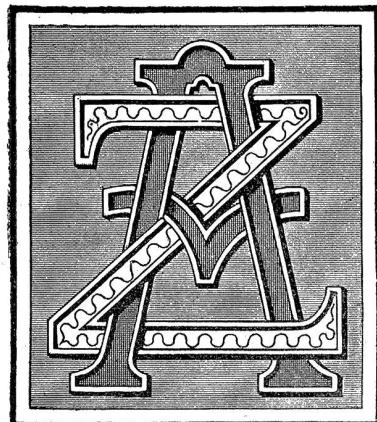


Mit den Fortschritten in der Entwicklung des Kunstgewerbes hat die Schriftzeichnung oder Schriftenmalerei im allgemeinen nicht gleichen Schritt gehalten. Trotz mancher zum Teil ganz brauchbarer Vorlagenwerke zeigt dieses Gebiet noch immer den Anblick einer gewissen Vernachlässigung und ganz besonders ist diese Vernachlässigung auf dem Gebiete der Monogramme zu bemerken. Und doch soll und darf auch diese Seite des Kunstgewerbes nicht stiefmütterlich behandelt werden. Die Fälle sind nicht selten, daß durch Anbringung verfehlter Schriften oder Monogramme die schönsten Arbeiten verdorben wurden, zum mindesten Einfüße erlitten haben.

Das vorliegende Werk „Monogramme“ wird diesem Mifstand abhelfen. Des Verfassers langjährige Arbeit und Erfahrung im Schriftwesen und in der Monogrammmalerei dürfte hierfür eine Bürgschaft sein.

In edler, klarer Form sind nicht weniger als 650 Monogramme den modernen Anforderungen entsprechend entworfen worden und die Darstellungen von praktischer Größe und gleichwertiger Gestaltung in den einzelnen Buchstaben, so daß jedes Monogramm doppelt angewendet werden kann. Alle überhaupt nur möglichen Buchstabenzusammenstellungen, d. i. Monogramme, sind vorhanden und

vor allem ist Rücksicht genommen auf leichte Verwendbarkeit in der Praxis.

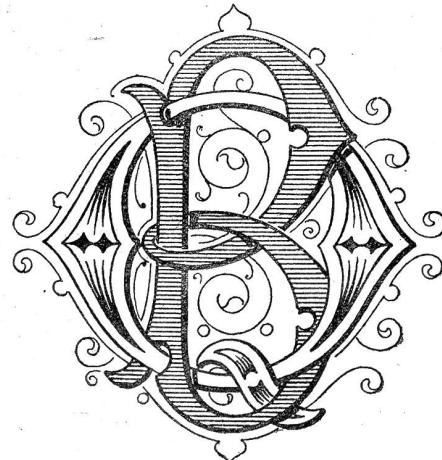


Die ornamentalen Verzierungen sind stets so angebracht, daß sie — unbeschadet des künstlerischen Gehaltes des Monogrammes — auch weggelassen werden können, da wo die Anbringung der Buchstaben allein erwünscht ist.

Jeder Sachverständige wird sich von der Bedeutung dieses Werkes „als Ratgeber und Helfer für die Praxis“ überzeugen müssen. Als Proben sind dieser Notiz einige Monogramme in Schwarzdruck beigelegt, im Werk selbst sind sie in feinem Farbendruck enthalten.

Die zahlreichen Interessenten, welche die „Monogramme“ beruflich anwenden, nämlich:

Kunstgewerbliche Ateliers aller Art, wie Graveure und Ciseleure, Lithographen und Typographen, Textilgeschäfte aller Art, Stickereien und Webereien, Lederarbeiter, Glasmäler und Glasmaler, Porzellansfabriken und Maler (Majolika), Dekorateure und Dekorationsmaler, Kunstmaler, Bildhauer, Elfenbeinschnitzer, Holzarbeiter, Luxuspapierfabriken, Stempelfabriken, Eisengießereien und Metall-



präganstanlagen, Uhrgehäusefabriken, Architekten, Malerschulen, Konditorwarenfabriken, Frauenarbeits-Schulen, Gewerbliche Zeichenschulen, Kunstgewerbe-Schulen, Gewerbeschulen &c. &c. werden auf dieses neue Werk, das ihren Zwecken vollauf entsprechen wird, ganz besonders aufmerksam gemacht. Nicht minder könnte dasselbe auch als Lehrmittel dienen, denn auch die gewerblichen Zeichenschulen und Frauenarbeitschulen werden darin ein wertvolles Material für ihre künstlerischen Zwecke finden.

Das Werk erscheint in 10 Lieferungen von je 8—9 Tafeln in handlichem Format von 30/20 cm. Am Schlüsse wird eine schöne Aufbewahrungs-Mappe gratis geliefert. Jede Lieferung kostet im Abonnement Fr. 2.70, einzelne Hefte kosten Fr. 3.40.